

Ihr habt euch sicher schon gefragt, warum die Berichterstattung plötzlich abgebrochen ist.

Keine Lust mehr, technische Probleme, Computer über Bord? Nichts dergleichen, auch ist die Salomon nicht gesunken. Ganz einfach, ich hatte diese Woche einfach keine Zeit, denn ich wurde ganz schön auf Trab gehalten.

Am Montag und Dienstag stand Segeltraining auf dem Programm. Also Anker auf und Auslaufen mit Ziel rund Gomera. Platt vor dem Wind laufen wir mit Jager; Türmli und Grosseegel bei 15 Kn Wind Richtung Nord. (Türmli = schweizerische unseemännische Bezeichnung für alle Rahsegel zusammen, bestehend aus Breitfock, Mars und Bram.) Herrliches Segeln bei Sonnenschein und glatter See bis zur Dämmerung. Der Wind dreht und wir setzen Stagfock, Innen- und Aussenklüver, Schoner und Topstengenstageegel. Nach Mitternacht schläft der Wind ganz ein und wir „Dümpeln“ bis zum Tagesanbruch an Ort und Stelle. Später laufen wir teils unter Segel oder Maschine zurück auf den Ankerplatz vor Los Christianos.

Dienstag kommt Magali Kümmerli die Pädagogische Leiterin der beiden Jugendschiffe mit Michel einem neuen Jugendlichen an Bord.

Den Mittwoch verbringen wir mit Schule und Arbeitstraining und am Abend verholen wir in den Fährhafen um Trinkwasser zu bunkern. Das Anlegemanöver klappt bestens, die Trossen werden belegt, der Wasserschlauch angeschlossen und schon geht's los. Plötzlich starker Schwell im Hafen, die Salomon wird wie ein kleines Böttchen hin und her geworfen und ruckt gewaltig in die Trossen ein. Plötzlich ein Knall und eine auf einer falschen Klampe belegte Trosse reisst das Eisenteil ab, das Ding fliegt durch die Luft und trifft einen Jugendlichen am Kopf. Blutüberströmt liegt er an Deck, er muss sofort ins Krankenhaus. Also Ambulanz her und weg. Inzwischen ist es wieder ruhig im Hafen, schnell Wasser tanken und weg. Wir sind noch nicht fertig, geht's wieder los. Diesmal sind wir gewarnt, also Hände weg und in Sicherheit. Plötzlich wieder ein Knall und eine armdicke Trosse bricht mittendurch. Jetzt aber weg hier, sofort ablegen und wieder an den Ankerplatz zurück. Der verletzte Junge wird kurze Zeit später aufs Schiff gebracht. Gott sei Dank ist es nicht so schlimm, doch wir sind alle erledigt.

Wie im Wetterbericht angekündigt, hat der Wind gedreht und nimmt auch zu. D.h. aufländiger Starkwind ist zu erwarten. Morgens um 01.00 heisst es Anker auf und auslaufen. Die Nacht segeln wir durch bis in die geschützte Bucht von Poris de Abona wo wir um 11.30 den Anker fallen lassen. Endlich mal schlafen, ich hatte die letzte Nacht nur etwa eine Stunde auf der Salonbank gelegen. Doch die Freude währt nicht lange, denn der Wind dreht, wie vorausgesagt wieder zurück und nimmt schnell auf 20 Kn zu. Also sofort Anker auf und Segel setzen.

Mit halbem Wind unter Fock, Aussenklüver, Schoner, Gross, Bram und Topstengenstageegel pflügt die Salomon durch die See. Inzwischen hat der Wind auf 32 Kn zugenommen, in den Böen sogar 38 Kn (7-8 Bft) und es hat sich eine grobe See aufgebaut. Die Salomon schießt durch die Wellen und die Jungs jauchzen. Endlich wieder mal richtig Segeln! Dabei zeigt das GPS eine Geschwindigkeit üG von 10,5 Kn und das Schiff schiebt 20° Lage. Dem Käpt'n ist nicht unbedingt zum Jauchzen, denn irgendwann müssen wir Halsen. Abfallen ist das Problem. Ruder hart Lee, doch die Salomon fährt geradeaus weiter. Also Gross-Segel bergen, dann wird es gehen. So ist es dann auch, knietief im Wasser stehend muss die Crew hart arbeiten und mit zusätzlicher Maschinenhilfe klappt alles bestens.

Donnerstagnacht um 23.00 fällt der Anker wieder in der Bucht von Los Christianos, wo es ganz ruhig ist.

Am Freitag erledigen wir die dringendsten Reparaturen und vor Allem wird wieder einmal richtig geschlafen.

Das Wetter auf den Kanaren ist im Winter eher unbeständig und es gibt nur wenige geschützte Ankerplätze. Um einen Yachthafen anzulaufen ist die Salomon viel zu gross, das heisst, wir sind gezwungen, den manchmal recht starken aufländigen Winden auszuweichen und sind dadurch immer unterwegs.

Ich hoffe auf ein ruhiges Wochenende.

Bis später

Andy Rutschmann